

Veröffentlicht am 12.01.2020 – 16:18

## Die letzte Letz-Fetz-Party in der alten Halle



Ausgelassene Stimmung herrschte bei der Abrissparty in der Alamannenhalle in Lauchheim. © dw

### Fans der beliebten Tourdisco feiern in Lauchheim mit ihren Lieblings-DJs Abschied.

**Lauchheim.** War das eine große Wiedersehensparty: Mehrere hundert Besucher erlebten in Lauchheim mit der legendären Tourdisco "Let's-Fetz" einen Zeitsprung zurück in die Vergangenheit. Bei Musik aus den Achtzigern und Neunzigern wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt, getratscht und gesungen.

Und doch sollte es die endgültig letzte Disco-Fete in der Alamannenhalle sein. Denn bald heißt es "Goodbye Halle", und die Abrissbagger rollen an. Der Förderverein des SV Lauchheim hat also die letzte Chance genutzt und die Let's-Fetz Urgesteine noch einmal auf die Bühne geholt.

Für die ist es die einhundertste Let's-Fetz-Disco in Lauchheim und gleichzeitig die 54. in der alten Turnhalle. Dass es bereits 23 Jahre her ist, als sie dort ihre Platten auflegten, macht das Ganze zu etwas Besonderem. Wohl auch, weil sie die alten Zeiten wieder aufleben lassen konnten und sich fühlen durften wie damals.

"Let's Fetz", das sind die DJs Tommy K (Thomas Kaltenberger), Ossi (Thomas Hauber) und Schalke (Thomas Jakob) sowie Stefan Beck am Licht und Bernd Kleindienst am Sound. Zur Abrissparty nach Lauchheim haben sie ihre original Retro-Lichtanlage von damals mitgebracht. Alles 60-Watt-Glühbirnen in rot, blau, gelb oder grün. Auch die Musik kommt von der CD und teilweise sogar vom Plattenspieler. Den Laptop nutzt die Crew nur, um alte Bilder und Liveaufnahmen an die Großleinwand zu projizieren.

In einem Gespräch mit der SchwäPo erzählen die inzwischen etwas ergrauten Jungs, wie 1982 mit ein paar Disco-Partys alles angefangen hat. "Mit dem Leiterwagen haben wir unsere Anlage transportiert", weiß Stefan. "Und mit Einmachgläschen, Pinsel und Mofa sind wir zum Plakatieren gefahren", ergänzt Thomas K. "Über eine Schuldisco wird man groß", dachten sie, und sie sollten mit ihrem Vorhaben Recht behalten. "Es war wie ein Schneeballeffekt." Immer öfters hieß es bereits kurz nach dem Opening "Wegen Überfüllung geschlossen". Im Rekordjahr 1987 standen sie 137 Mal auf der Bühne. "Die anderen Tage verbrachten wir mit Plakatieren und Reparieren", so Stefan, der die Zeit trotz aller Anstrengungen nicht missen möchte. 1997 verabschiedete sich die "Generation One" von Let's Fetz dann von den Bühnen. Erst viele Jahre später folgten einige Memory-Partys. Zuletzt 2016 in Röttingen – und jetzt, nach einer erneuten schöpferischen Pause, in Lauchheim.

Den Nerv des Publikums treffen sie noch immer. "Verdammt lang her", dröhnt es aus den Lautsprechern von der Bühne und "Wir ham' noch lange nicht genug" aus den Kehlen der vielen Frauen und Männer in der Halle. Ob nun ACDC von der Langspielplatte oder die Spider Murphy Gang von der Single – das überwiegend reifere Publikum ist sich einig: "Ich bin kurz davor durchzudrehen", klingelt es gegen ein Uhr nachts, als die Party ihren Höhepunkt erreicht.

Die "Let's Fetz" wollen es nach dieser heißen Nacht wieder etwas ruhiger angehen. "Revival ist etwas Besonderes und kann man nicht zu oft wiederholen", sagt Stefan. Und wieder ist es Thomas K, der ergänzt: "Es ist wie bei einem Klassentreffen und das findet auch nur alle paar Jahre statt." Man darf also gespannt sein, wann Let's Fetz das nächste Mal zu hören und sehen ist.



Noch einmal zusammen auf der Bühne: Die Let's-Fetz-Crew (von links, hinten) mit DJ Tommy K., DJ Ossi und DJ Schalke sowie (vorne) Stefan Beck (Licht) und Bernd Kleindienst (Sound). © we